

# Verband der Geschichtslehrer Deutschlands – Landesverband Berlin e.V.

## Protokoll der Adventveranstaltung am 10. Dezember 2004

**Beginn: 18.00 Uhr – Ende: 20.30 Uhr**

Frau Mächler, die Landesvorsitzende, begrüßt die Gäste und dankt Herrn Frank, dem neuen Schulleiter des Französischen Gymnasiums und langjährigem Mitglied des Verbandes, für die weiterhin gewährte Gastfreundschaft in der Villa Wuttke, die traditioneller Veranstaltungsort des Verbandes ist.

Herr Stephan, der Schriftführer, stellt die Referentin des Abends vor: Frau Claudia Dantschke, eine ausgewiesene Islamismus-Kennerin, Mitinhaberin des Lokalfernsehsenders AYAP-TV und Mitverfasserin von Kommunalanalysen zu demokratiegefährdenden Phänomenen für die Bezirke Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg, hält einen Vortrag zum Thema „Stellt der Islamismus für die Berliner Schulen eine Gefahr dar?“

Frau Dantschke eröffnete den Vortrag mit einem Blick auf die Bandbreite und die Heterogenität muslimischer Ausrichtungen. Die Übergänge zum Islamismus kennzeichnet sie als fließend. Einen Kernpunkt ihrer Darstellung bildet die Überzeugung, dass nach dem Niedergang des sozialistisch-kommunistischen Herrschaftsblocks nun aus islamistischer Sicht der Endkampf gegen Kapitalismus, Imperialismus und westliche Demokratien im 21. Jahrhundert geführt wird. Islamismus versteht sie u.a. als weltweite totalitäre und politische Ideologie. Als Mittel der Durchsetzung seiner Ziele werden Bildung und Erziehung eingesetzt. Sie sind wesentliche Elemente einer Etablierung von „islamischen Inseln“ mit dem Ziel einer Transformation bestehender gesellschaftlicher Systeme hin zu einer islamischen Gesellschaft. Die Komplexität des Vortrags und die Fülle der Informationen und angesprochenen Aspekte können in diesem Protokoll nicht wiedergegeben werden. In der anschließenden spannenden Diskussion positionierte sich Frau Dantschke deutlich zu Fragen, die die Berliner Schulen betreffen. So forderte sie eine Diskussion über die Situation in Deutschland, über Integration und Islamismus. Sie warf die Frage auf, ob die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport ausreichend informiert sei über die Entwicklung und die Schulen über die aktuelle Diskussion. Sie forderte eine konkrete und aktive Auseinandersetzung mit Mitgliedern islamistischer Gruppierungen und entsprechende Projekte und Programme. Funktionären dürfe kein Forum geboten werden. Sie sprach sich für das Fach LER aus. Einseitige mediale Beeinflussung durch Verschwörungstheorien müsste aufgebrochen werden. Die Reflexion der historischen Entwicklung der Herkunftsländer sollte bei den Jugendlichen verstärkt werden. Frau Dantschke zeigte sich überzeugt von der Reformfähigkeit des Islam in Gestalt eines „Euro-Islam“ und verwies in diesem Zusammenhang auf Bassam Tibi. Für sie sei wesentlich, dass die universellen Menschenrechte anerkannt werden müssten. Reformströmungen des Islam in arabischen Ländern seien in Europa nicht bekannt; diese müssten von den Europäern gestärkt werden.

Auch nach Ende der Veranstaltung setzte sich der rege Gedankenaustausch fort.

Weitere Informationen erhalten Interessenten unter [www.zentrum-demokratische-kultur.de](http://www.zentrum-demokratische-kultur.de). Dort findet sich auch die o.g. Studie.

Manfred Schmitz